Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 44. Ratibor, den 2. Juni 1824.

Avertissement.

Bey der Oberschlesischen Landschaft werden für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 21. Juni d. J., zur Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen die Tage vom 18. bis zum 23. Juni und zur Auszahlung derselben die Tage vom 24. Juni bis zum 8. July d. J. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage hiemit bestimmt.

Zugleich werden die frühern Anorndnungen wieder in Erinnerung gebracht, wornach die Pfandbriefs-Präsentanten von mehr als 3 Stück Pfandbriefen Consignationen darüber bei Vermeidung der Zurückweisung beizubringen, die nach Breslau an die General-Landschafts-Casse zahlenden Dominien aber die Empfangscheine der letztern ungesäumt an die hiesige Landschafts-Casse einzusenden haben.

Ratibor, den 20. Mai 1824.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

Bekanntmachung.

Es soll nach dem Fürstenthums-Tags-Beschlusse vom 23. Januar d. J. das der Landschaft gehörige auf der Braugasse hieselbst belegene ehemalige städtische Brauhaus unter der Bedingung:

daß Käufer in die eingegangene Verpflichtung: das Haus in ein Wohnhaus mit einer obern Etage umzubauen, trete und als ein onus perpetuum den Schoppen darinn für die Landschaft übernehmen,

indem vor den ernannten Commissarien, dem Landes-Aeltesten Herrn Landrath von Wrochem und dem Landschafts-Syndicus Herrn Oeconomie-Commissions-Rath Cuno im hiesigen Landschafts-Hause auf den 22. Juni c. a. Nachmittags 3 Uhr dazu anberaumten Termine an den Meistbietenden aus freier Hand verkauft werden;

wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Zuschlag nur an den, die Erfüllung vorstehender Bedingung übernehmenden Meist- und Bestzahlenden erfolgen wird.

Ratibor, den 24. Mai 1824.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

Des Lebens höchstes ist die Liebe.

Sonet.

„Wenn am Leben eine frische Farbe nach der andern verschießt, — wenn das Daseyn nun nichts wird, kein Lust- — kein Trauerspiel, sondern nur ein fades Schauspiel; so ist dem Menschen noch ein Himmel offen, der ihn aufnimmt, die Liebe. Schließt sich dieser zu, so ist er ewig verdammt."

Jean Paul.

Schnell verschwunden sind die Lustgestalten
Die das Jugendleben mir erheitert,
Mancher schöne Vorsatz ist gescheitert
Der das künft'ge Glück mir sollt' entfalten,
Nichts vermocht' ich bleibend festzuhalten,
Selbst auch, als mein Wissen sich erweitert,
Geist und Herz durch Prüfung ward geläutert,
War's zu spät, die Sehnsucht mußt' erkalten!
Eins nur ist im Alter mir geblieben,
Das ich dann auch werde wieder finden,
Wenn die Zeitlichkeit mir wird entschwinden
Und hier um mich weinen meine Lieben:
Sterben hier auch alle andern Triebe,
Bleibt ein Himmel offen dort — die Liebe!

Y—m.

Vorsorge.

„Es blendet allzuvieles Licht,
Drum muß man weislich es entfernen;"
Also die Polizei in Schilde spricht;
Und deshalb brennt ein spärlich Licht,
Wenn's finster wird, in den Laternen.

Jokosus Fatalis.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers subhastiren wir hierdurch die den Michael Ksiensnyschen Erben gehörige, zu Plania sub Nro, 2, 28, 29 und 30 gelegene, gerichtlich auf 200 Rthlr. Courant gewürdigte Wiese, und setzen einen einzigen mithin peremtorischen Bietungs-Termin in

unserm Sessions-Saale vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Fritsch auf den 17ten Juli 1824 früh um 9 Uhr fest, mit der Aufforderung, die Kauflustigen sich in demselben einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Interessenten das Grundstück zugeschlagen werden soll, wenn die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten.

Ratibor, d. 24. April 1824.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Anzeige.

Bei dem fürstl. Lichnowskischen Gestüte der Herrschaft Grabowka ist ein Fuchs-Hengst, englischer Wettrenner unter der Benennung Chranicus aufgestellt; derselbe wird zum Bedecken der eingebrachten gesunden Stuten bis zur gänzlichen Annahme gegen drei Rthl. Cour. zugelassen: Liebhaber der Pferdezucht belieben sich bei dem Grabowker Amte zu melden, und hierzu die Anweisung zu erheben.

Kuchelna, den 18. May 1824.

Fürstl. Lichnowskische Wirthschafts-Inspection.

Anzeige.

Von Johanni d. J. an ist die hierortige Bierbrauerei nebst Arenda zu verpachten, das Nähere hierüber ertheilt

das Wirthschafts-Amt.

Rudnick, den 21. May 1824.

Anzeige.

So eben habe ich erhalten diesjährigen Cudowaer- und Obersalz-Brunn in ganzen und halben Flaschen, wie auch alle Sorten ächten Ermlerschen Rauch- und Schnupftaback, welches ich zu den billigsten Preisen offrire.

Ratibor, den 25. May 1824.

J. C. Klause.

Anzeige.

Von Johanni d. J. an, sind in meinen beiden Häusern auf dem Zbor folgende Logis zu vermieten:

Im ersten Hause,

1) Die Ober-Etage, bestehend in vier Zimmer, Küche, Keller und Bodengelaß,

2) eine Giebelstube.

Im zweiten Hause,

1) par terre, zwei Zimmer, Küche, Keller- und Bodengelaß;

2) eine Stube nebst Kabinet.

Miethlustige belieben sich gefälligst des baldigsten bei mir zu melden.

Ratibor, den 1. Juni 1824.

M. W. Abrahamczik.

Anzeige.

Ein junger Mensch von sittlicher Bildung, und im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse, der die Landwirthschaft mit Lust und Liebe erlernen will, kann dazu auf einem der ansehnlichsten Güter Oberschlesiens, unter annehmlichen Bedingungen, wobei die Kenntniß der pohlnischen Sprache gewünscht, so wie eigner Fleiß und strenge Ordnungsliebe vorausgesetzt werden, von jetzt oder von Johanni an Gelegenheit finden. Auf frankirte Anfragen, erfährt man bei der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers das Nähere.

Anzeige.

Eine kinderlose Wittwe welche die Haus- und Landwirthschaft verstehet, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen zu fin-

den; auf portofreie Anfragen, weist die Redaktion dieselbe nach.

Anzeige.

Ein unverheuratheter Wirthschaftsbeamte welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig und mit den besten Zeugnissen über seine frühern Dienstverhältnisse und sonstigen Lebenswandel versehen ist, wünscht von Michaly d. J. an, einen Posten wiederum als Wirthschaftsbeamte zu erhalten. Eine nähere Nachweisung desselben, ertheilt auf portofreie Anfragen

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor, den 18. May 1824.

Anzeige.

Verkaufs-Preise der Bretter auf den Herzoglich Ratiborer Brettmühlen zu Ratiborer-Hammer und klein Rauden.

Holz-Sorten.	Bohlen. 2 zöllige	3 zöllige	2 zöllige	Bretter. Spund-Bretter	Zoll-Bretter	Rand-Bretter	Latten.	Schwarten.
	Nach Silbergroschen in Münze.							
A. Gute Waare von 12 bis 18 Zoll breit.								
Eichen	50	40	30	25	20	15	6	4
Kiefern	45	35	25	15	10	8	4	2½
Fichten und Tanner	40	30	20	12	8	7	3	2
B. Minder gute Waare unter 12 Zoll breit aber gesund.								
Eichen	40	30	20	15	12	9	—	—
Kiefern	35	25	17½	12	9	6	—	—
Fichten und Tannen	30	20	15	10	7	5	—	—
C. Ausschuß								
Eichen	25	20	15	10	7½	6	3	2
Kiefern	20	15	10	7½	5	4	2	1½
Fichten und Tannen	15	12	9	6	4½	4½	1½	1

Vorräthe von trokenen Brettern sind vorhanden. Nur gegen baare Zahlung wird verkauft.

Die Käufer müssen sich bei dem unterzeichneten Amte melden, werden aber sogleich befriediget.

Ratiborerhammer, den 27. Mai 1824.

Herzoglich Ratiborer Forstamt.

Wittwer.